

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 27=47 (1881)

Heft: 33

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

12. Brigade: 20. Dragonerregiment zu Limoges, 17. Chasseurregiment zu Limoges.

18. Brigade: 15. Dragonerregiment zu Libourne, 6. Husarenregiment zu Bordeaux.

Inspektions-Arrondissement zu Compiègne (General de Preuil):

1. Brigade: 3. Dragonerregiment zu St. Omer, 19. Chasseurregiment zu Lille.

2. Brigade: 13. Dragonerregiment zu Compiègne, 3. Chasseurregiment zu Abbeville.

3. Brigade: 21. Dragonerregiment zu Foret, 12. Chasseurregiment zu Rouen.

4. Brigade: 2. Dragonerregiment zu Chartres, 20. Chasseurregiment zu Chateaudun.

Inspektions-Arrondissement zu Marseille (General Garrelet):

14. Brigade: 4. Dragonerregiment zu Chambery, 11. Husarenregiment zu Vienne.

15. Brigade: 26. Dragonerregiment zu Tarascon, 1. Husarenregiment zu Marseille.

6. Kürassierbrigade: 11. Kürassierregiment zu Nîmes, 12. Kürassierregiment zu Angers.

Inspektions-Arrondissement zu Algier (General Michel):

2. Husarenbrigade: 2. Husarenregiment zu Orléansville, 4. Husarenregiment zu Setif.

1. Chasseur d'Afrique-Brigade: 1. Chasseur d'Afrique-Regiment zu Blida, 3. Chasseur d'Afrique-Regiment zu Konstantine.

2. Chasseur d'Afrique-Brigade: 2. Chasseur d'Afrique-Regiment in Tlemcen, 4. Chasseur d'Afrique-Regiment in Mascara.

Die letzten drei Brigaden sind auch in der Kolonne: "selbstständige Kavalleriebrigaden" verzeichnet, da sie dies tatsächlich sind und nur der Inspektion durch den Chef des algerischen Inspektions-Arrondissements unterliegen.

— (Anordnungen bezüglich der großen Manöver.) Der Kriegsminister hat bezüglich der abzuhaltenden Herbstmanöver die nachstehenden Dispositionen erlassen:

Es werden alljährlich sechs Armeekorps (Brigade-Manöver, sechs Armeekorps Divisions-Übungen und sechs Armeekorps-Korps-Manöver obliegen.

In diesem Jahre werden das 4., 10., 11., 12., 17. und 18. Armeekorps Gesamt-Übungen in der Dauer von 20 Tagen (das 10. und 11. Korps gegen einander) ausführen, das 1., 2., 3., 14., 15. und 16. Korps Divisions-Übungen in der Dauer von 15 Tagen und das 5., 6., 7., 8., 9. und 13. Korps Brigades-Manöver in der Dauer von 15 Tagen.

Die Kavallerie anlangend, wird General Galliéni (Kommandant des 9. Armeekorps) die Direction sämmtlicher Kavallerie-Übungen übernehmen. Diese auf je 11 Tage berechneten Manöver haben successive nach Gruppen zu zwei Divisionen stattzufinden, und zwar in folgender Weise:

Im Lager zu Châlons vom 15. bis 25. August:

4. Division: 5. Kürassier, 4. Dragoner- und 3. Chasseur-Brigade. Kombinierte Division: Drei Armeekorps-Brigaden.

Im Lager von Averbode, vom 3. bis 13. September:

1. Division und 13. Kavalleriebrigade: 3. Kürassier, 2. Dragoner- und 13. Korpsbrigade.

Kombinierte Division: 6. Kürassier-, 5. und 9. Korpsbrigade.

Im Lager bei Namur-Villers vom 29. Sept. bis 9. Oktober.

2. Division: 2. Kürassierbrigade, 1. Dragoner- und 4. Husarenbrigade.

Kombinierte Division: 4. Chasseur-, 6. und 7. Korpsbrigade.

Einer jeden Division werden zwei oder drei Kavalleriebatterien beigegeben.

Jene Armeekorps, welche Korpsmanöver auszuführen haben, erhalten auf diese Zeit eine Geniekompagnie zugewiesen, ferner zwei Brücken-Equipagen und je 24 Draghiere zur Beförderung von Schanzezeug.

Je eine Telegraphensektion wird dem 10. und dem 11. Armeekorps zugewiesen; der Post- und Kassendienst soll beim 12., 17. und 18. Korps mobilisiert werden.

Die Infanterieregimenter werden je 3 Bataillone (die Kompanie zu 190 Mann) zu mobilisieren haben, die Kavallerie rückt mit einem Stande von 120 Pferden per Eskadron aus.

Die Korpssartillerie behält ihre 4 Geschütze pro Batterie, 2 Munitionswagen, 1 Schmiede, 1 Fouragewagen; die Kavalleriebatterien rücken mit 6 Geschützen aus.

Die Reserveoffiziere alter Waffen und Branchen werden zumeist einzuberufen sein.

Bei jenen Armeekorps, welche Korpsmanöver auszuführen haben, wird der Kommandant selbst sein Programm entwerfen, sobald er sich in den durch das Budget gegebenen Grenzen halten soll.

In den Regionen, in welchen Divisions- oder Brigadeübungen an die Tour gelangen, wird dem betreffenden Kommandanten volles Spielraum gewährt in Bezug des zu wählenden Themas und der respektiven Einleitungs-Maßregeln. Die Korpskommandanten haben diese letzterwähnten Programme nur in Betriff des Kostenpunktes und der Einhaltung der bestehenden Gesetze und Verordnungen zu prüfen.

Kantonierungen und Fassungen von Verpflegungskartätschen haben den Mannschaften stets untergeordnet zu bleiben und das Recht der Requisitionen soll überall wo thunlich gehandhabt werden.

Die konzentrierten Armeekorps sc. werden zuerst in Regimentern, dann in Brigaden, dann in Divisionen und zuletzt im ganzen Korps manövriren.

Das Bivouak hat nur ausnahmsweise zur Anwendung zu kommen.

England. (Übungen der Miliz und Volunteers.) Der Kriegssekretär hat Anfang April das Tableau der Übungen der Miliz in diesem Jahre veröffentlicht. Nach diesem werden 25 Regimenter in England, 16 in Schottland zu einer 26-tägigen Übung einberufen werden, abgesehen von den voraussichtlichen Zusammensetzungen zu Recrutenübungen. Die Daten der Einberufung liegen zwischen Anfang April und Ende August. Einzelne Regimenter werden die ganzen 26 Tage in Akterholz zu bringen, die irischen Milizen der besonderen politischen Verhältnisse wegen nicht einberufen werden. Wie alljährlich, so hat auch an diesem Ostermontag Revue der Volunteers zu Brighton, die 7000 Mann vereinigte, stattgefunden.

B e r s c h i e d e n s .

— (Hitzschlag, Sonnenstich, Insolation) werden bekanntlich viele Krankheitszustände zusammengefaßt, die blos das veranlassende Moment, die Einwirkung der Sonnenhitze, mit einander gemein haben, im Ubrigen aber wesentliche Differenzen aufweisen. Es wurde bereits vielfach versucht, diese verschiedenen Krankheitsformen nach wissenschaftlichen Prinzipien von einander zu scheiden, doch konnte bisher kein einziges der aufgestellten Systeme seinen Platz in der Wissenschaft behaupten, wohl aus dem Grunde, weil die Pathologie dieser Zustände überhaupt noch wenig aufgehellt ist. Bis heute ist man noch nicht darüber einig, worin eigentlich das Wesen des Hitzschlages besteht, und wenn auch die meisten der neueren Schriftsteller der Ansicht sind, daß es sich hiebei in erster Linie um eine Affektion des Herzens handelt, so ist diese Annahme doch nicht unbefritten und von vielen wird eine Gehirn-Affektion als das Wesentliche des Sonnenstiches angesehen.

Claude Bernard hat durch Experimente nachgewiesen, daß bei Einwirkung hoher Wärmegrade auf den Thierkörper Wärmeträte des Herzmuskels eintrete, ein Befund, dem auch für den Menschen großer Bedeutung zukommt. Arnet sieht in dem Hitzschlag einen irritativen, aktiven Prozeß. Das vorgefundene Leid sei nicht ein passives — die schmutzig röthliche Versärbung, die Treckheit und Brüchigkeit, der Glanz der Muskulatur, das gesichtslose Aussehen der Leber-Schnittfläche, die Verbreiterung der Nierenrinne sprechen für Größenzunahme der einzelnen Organ-Elemente, für eine parenchymatöse Entzündung. Die parenchymatöse Entzündung der wichtigsten Organe sei die hauptsächlichste und wichtigste anatomische Erscheinung des Hitzschlages und werde einerseits durch die hohe Temperatur und andererseits durch die Blutveränderung (saurer Reaktion, Verminderung der Blutkörperchen, Überladung mit Versiegungsprodukten) hervorgerufen. Nach Köster endlich handle es sich beim Hitzschlag hauptsächlich um greifbare Alteration des Sympathicus und

Bagus. — In Bezug auf den anamnestischen Befund erwähnt B. daß Dr. W. Pepper bei vier an Hitzschlag Verstorbenen keine Spuren einer Gehirnkongestion, überhaupt in keinem Organe ungewöhnliche Störungen nachweisen konnte. Nur das Herz fand er schlaff, bleich und erweicht; das Endocardium und die innere Auskleidung der Blutgefäße erschienen dunkel, meist purpurrot gefärbt. Jacobsoh fasst in seinem ersten Werk auf Grund von Beobachtung und Experiment Sonnenstich und Hitzschlag als zwei scharf geschiedene Erkrankungsformen auf und läßt jenen ausschließlich durch direkte Besonnung des ruhenden Körpers entstehen, betrachtet aber den Hitzschlag als das Resultat der Einwirkung hoher Luftwärme auf den sich bewegenden resp. arbeitenden oder sich anstrengenden Organismus.

Der Hitzschlag gehört bekanntlich zu den Geißeln der Armeen, indem er nicht nur im Kriege, sondern auch bei den fiedelhaften Manövern und Übungsmärschen jahraus jahrein eine große Zahl von Opfern fordert; aber auch Leute vom Volkstande, insbesondere Landarbeiter, bei der Ernte erliegen ihm häufig. Prädisponirt dafür erscheinen Personen, bei welchen, abgesehen von bestehender Körperschwäche oder von längerem Aufenthalt in schlecht ventilierten Räumen, die Hauthäufigkeit schon längere Zeit eine ungenügende gewesen ist. Der plötzliche Schock eines kalten Bades bei überhitztem Körper kann hiezu genügen, indem dadurch eine Kontraktion der Mündungen der Hautdrüsen herbeigeführt und die Hautaerzung erschwert wird. Eine andere Ursache fand Wigelow in der Einfüllung der Haut mit altertem Salben, etwa zur Linderung von Hautjucken, indem auch hier durch die Drüsennäpfchen funktionstüchtig gemacht werden. In manchen Gegenden findet auch der Mangel an Trinkwasser ein ätiologisches Moment. Bezuglich des Verlaufes und der Symptome des Hitzschlages unterscheiden die Autoren gewöhnlich drei Stadien: Ein Stadium der Vorzeichen, ein Stadium der Aufregung und der Ermattung. Als Vorlauf-Symptome werden angeführt: Heiße, trockene Haut, Klagen über Brennen und Stechen derselben, deutliche Hyperperistole, Schwächegefühl, Ohnmacht, Schwindel, heftiges Kopfweh nebst einem Gefühl von Völle und des Drucks in der Magengegend, Uebelkeit und Erbrechen, häufige Enulleitung des Harnes und der Fäces. Mehrere Kranke haben angegeben, daß ihnen alle Gegenstände der Umgebung unter gleicher Farbe erschienen, meist blau oder purpurfarben, in Einzelfällen auch rot, grün oder weiß. Das Aufregungs-Stadium pflegt gewöhnlich kurz zu sein; es charakterisiert sich durch die außerordentliche Erregbarkeit des Kranken; der Puls ist meist klein und hart, die Temperatur gesteigert (Dovee beobachtete ein Steigen bis 44,4 Grad Celsius) und Lichtscheu regelmäßig vorhanden. In vielen Fällen wurden nächtliche Delirien beobachtet und in den meisten beträchtlich erhöhte Reflexerregbarkeit, so daß bei der leichtesten Berührung die heftigsten Krämpfe austraten. Temperatur 41,2 Grad Celsius, Puls nicht zu fühlen.

Im Stadium der Niedergeschlagenheit wird der Kranke ruhig, die Pupillen sind erweitert und reagieren nicht auf Lichtreiz, die Temperatur sinkt rapid, der Puls wird immer schwächer und schwächer, es folgt tiefer Verfall mit stertorösem Atem, Er schlaflosigkeit der Sphincteren, vollständige Unbeweglichkeit und Tod. Wenn Genesung eintritt, so geschieht dies nach dem Erregungs-Stadium, ohne Auftreten bedeutender Depressions-Erscheinungen. Verfall, rasselndes Atemen und schneller, schwacher Puls gehören zu den höchst ungünstigen Symptomen und sind meist die Vorboten des tödlichen Ausgangs.

Was die Behandlung betrifft, so muß dieselbe, um erfolgreich zu sein, thunlichst schnell eingeleitet werden. Wird man zu einem vom Hitzschlag betroffenen Erwachsenen gerufen, so ist vor allen Dingen dessen Kleidung zu lockern und freie Ventilation zu schaffen. Im Erreignungsstadium mit raschem, hüpfendem Puls, feuchtem Atem, heißer Körperoberfläche, Klopfen der Carotiden und Schläfenarterien sind Eisdecke und feuchte Schwämme auf den Kopf, eine kalte Douche auf Schultern und Brust zu appliciren. In manchen Fällen kann auch ein Aderlaß von Nutzen sein; Chinin erwies sich zumeist wirksam. Bei Fällen mit vorwaltenden Symptomen von Erschöpfung, reichem, frequen-

tem Puls, Herzschwäche, mangelnden Zeichen von Gehirnkongestion, sind Stimulanta durch Mund und Nase zu verabreichen; bei heißer, trockener Haut ist der Körper mit verdünntem Wein geist zu benetzen. Zuweilen, allerdings aber selten, pflegt der Hitzschlag auch epidemisch aufzutreten. Dr. Meyer in Allershausen hatte Gelegenheit, zweimal, und zwar im Sommer 1872 und 1880, den Hitzschlag epidemisch unter Grütz-Arbeitern aufzutreten zu sehen. (Wiener Medizinische Blätter.)

— (Versuche mit Repetirgewehren in Spanien.) Die in Spanien in jüngster Zeit durchgeführten Versuche mit Repetirgewehren hatten vornehmlich das Studium dieser Waffen in konstruktiver Beziehung zum Gegenstande. Es wurde mit Rücksicht auf die Verschiedenheit des Kalibers, der Ladung u. d. in den Versuch einbezogenen Gewehre und Karabiner zunächst von den ballistischen Leistungen derselben abgesehen und lediglich die Repetir-Mechanismen als solche hinsichtlich ihrer Funktionirung erprobt. Erst einer späteren Versuchsserie bleibt die Prüfung des aus dem Weltstreich hervorgehenden Modells unter Anwendung der normalen Patronen vorbehalten.

Für den Versuch waren der Kommission nachstehende Handfeuerwaffen zugewiesen worden:

1. Repetirgewehr des Systems Kropatschek (modifiziert).
2. " " " Krag-Peterson.
3. " " " Pieri.
4. " " " Lee.
5. Repetirkarabiner des Systems Winchester.
6. " " " Evans.

Die „Mittheilungen des k. k. Artilleriekomitee's“ berichten:

Die Modelle Winchester, Evans und Lee bestanden die Prüfung, Kropatschek erforderte einen größeren Kraftaufwand als Lee funktionirte aber sonst gut, dagegen mußte man sich bei der Handhabung des Pieri-Gewehres aufänglich eines Schlägels bedienen. Ebenso traten beim System Krag-Peterson größere Störungen in der Funktionirung des Mechanismus ein, es schwoll der hölzerne Druckknopf auf und hinderte die Spiralfeder des Magazins in ihrem Wirken u. dgl. m.

Auf Grund der Resultate dieses Vorversuches werden nur weitere Versuche im größeren Maßstabe ausgeführt, und zwar sollen hiebei für die Fußtruppen die Gewehrmodelle Kropatschek und Lee, für die berittene Mannschaft aller Waffen die Karabiner Winchester und Evans in je 100 Exemplaren komparative Erprobungen unterzogen werden.

Bibliographie.

Eingegangene Werke.

48. von Pelet-Marbonne, G., Der Kavalleriedienst und die Wehrkräfte des deutschen Reiches. Ein Lehrbuch für jüngere Offiziere mit Anhang: der Melde- und Rekognoszirungsdienst des Kavallerieoffiziers (Hülfsbuch beim theoretischen Unterricht von v. Mirns, 6. Auflage). Mit Abbildungen im Text. 8°. 500 S. Berlin, E. S. Mittler und Sohn, königl. Hofbuchhandlung. Preis Fr. 9. 35.
49. Se guin, L., Der nächste Feldzug und das deutsche Antwortschreiben. 8°. 27 S. Hannover, Helwing'sche Verlagsbuchhandlung. Preis Fr. 1. 10.

Neuester Preiscourant (1. Juli 1881) des Uniformen-Geschäftes Müller & Heim in Schaffhausen.

	Ia	IIa	IIIa
Caput (Reitermantel Fr. 10 mehr)	Fr. 105,	95,	82
Capuze	" 11,	9,	9
Waffenrock	" 90,	82,	67
" für Stabsoffiziere u. Aerzte	" 95,	88,	—
Blouse	" 33,	26,	26
Winkleid	" 36,	31,	27
" für Generalstab	" 40,	35,	35
" mit Kalblederbesatz	" 52,	47,	44
" mit Wildlederbesatz	" 55,	50,	45
Elegante Ausführung und nur gute, achtfarbige Stoffe Preiscourant der übrigen Equipirung, Muster und Reisende jederzeit zur Verfügung.			